

Alte Drucke

**Trostschrift || an die hochbetrübten || von Antorff.|| Gestellet
durch || Stephanum Prætorium.||**

Praetorius, Stephan

s.l., 1578

VD16 ZV 27946

Allen vnd jeden hochbetrübten Christen von Antorff/ entbiete ich STEPHANVS
PRAETORIVS meinen grus: Vnd wünsche jnen von hertzen Gottes Gnade vnd
den lieben Fried.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148181

Allen vnd jeden
hochbetrübten Christen von
Antorff/ entbiete ich STEPHA-
NVS PRAETORIVS
meinen grus: Vnd wünsche ihnen
von herzen Gottes Gnade
vnd den lieben
Fried.

Schreibet der
Euangelist Sanct
Mattheus von vn-
serm gnedigen Herrn
vnd Fürsten Jesu
Christo/ das/ da er in seiner visita-
tion vmbher gezogen / vnd sein hei-
liges Euangelion bey den Leuten
gesucht/ aber nicht gefunden/ her-
lich darüber geseuffzt vnd gesagt
A ij habe:

habe: *Hi homines sunt tanquam destituta oves, non habentes pastorem.*

Das ist / Diese Leutlin sind als arme verlassene Schafe / die keinen Hirten haben.

Denn es ist nicht wol möglich / das sich ein verständiges vñ fromes Herz des trawrens vnd seuffzens solte können enthalten / wo es sihet / oder höret / das etwa örter in der welt verhanden / da die armen Leute mit Gottes Wort vnd getrewen Hirten nicht versehen noch versorget sind. Zuuor aus aber thut einem das hertz in leibe wehe / wenn man höret / das die Kinder Brot heischen / vnd doch niemand ist / der es jnen breche. Das ist / wenn ein armes Völklein hunger vnd durst hat nach Gottes Wort / vnd kan es doch nicht oberkomen.

Ich

Ich thar nicht viel von mir schreiben / jedoch so ich würde bekennen / das ich zu viel malen tieff geseuffhet vnd heimlich geweinet habe / vber dem grossen jamer des armen Niederlandes / würde ich die warheit reden.

Denn was habt jr doch / jr meine geliebten von Antorff / das ich allein dis mal mit euch rede? Gelds vnd guts habt jr vielleicht genug / Aber Gottes Wort habt jr nicht. Getrewe Hirten habt jr nicht. Das ist so viel / Den rechten vnd besten Schatz habt jr nicht / O jr armen Leute.

Es geben sich wol des Pabsts Mönche vnd Kotten für Hirten aus / weil sie den Schaffspelz omb haben / durch falsche vnd ertichte heiligkeit / Aber sie sind in warheit

A iij nicht

nicht Hirten/sondern Wölffe/ welche kein verwundtes Hertz nicht allein nicht trösten können / weil sie das tröfliche Euangelion nicht führen / sondern viel mehr betrüben/ oder gar zureißen.

O vnfelige Schafe / die diesen Hirten zu teil werden. Den so lang die Welt gestanden/hat kein Papist Göttliche warheit geredt / vnd ein armes Gewissen recht trösten können.

Solch mitleiden aber mit armfeligen Leuten / welche des lieben Worts vnd aller seligkeit geraten müssen/gefelt Gott so herzlich wol/ das er auch die eisern Herzen/die den schaden Josephs ires armen Bruders sehen / vnd sich dennoch gleichwol seiner nicht betrüben/ Darumb hart anspricht vnd strafft:

Amos

Amos 6. Bibunt vinum è phialis, &
concinunt ad eos citharæ, & non dol-
lent de contritione Iosephi.

Ja Gott schilt in sonderheit die
grossen Doctores / welche bey iren
satsamen Nonaginta nouem sitzen/
vñ nemen sich des verlornen Schef-
lins gar nicht an / Gerad als wenn
dis eine Todsünde were. Denn so
spricht der Herr / Ezech. 34. Weh
den Hirten / die sich selbst weiden/
aber meine Schafe wollen sie nicht
weiden. Das verirrete holen sie
nicht / vnd das verlorne suchen sie
nicht. Ober sagen wolte / Wenn sie
nur gute tage haben mügen / so fra-
gen sie viel nach Westen oder nach
Osten / da lassen sie andere für sor-
gen / Es mag omb zunemung oder
abnemung der Kirchen Gottes ko-
men wie es kan.

A liij. Hie

Hiedurch betrogen/hab ich mich
guter meinung unterwunden/ diese
Trostschrifft an euch hungerige
Sehnslein von Antorff zu stellen/
vnd ergehen zu lassen / Auff das/
weil ich nicht mündlich / doch
schriffelich mit euch reden / vnd also
ein wenig dienen müge / in anse-
hung/das ich auch hiezu von Fran-
cisco N. vñ andern ewren landsleu-
ten vielmals gebeten vnd genötiget
bin/der hoffnung / jr werdet Brü-
derliche erinnerung/ raht vnd trost
euch freundlich gefallen lassen / vnd
mit bedachtsamē herze durchlesen.

Der barmherzige Gott sey euch
gnedig / vnd verleihe euch den ruck
des lebens/ sein heiliges Göttliches
wort / vnd erlöse euch von der hand
aller die euch hassen/ vmb seins liebe
Sons Jesu Christi willen/ Amen.
Soltwedel anno Christi 1578. 12. Jul.